Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

73 (27.3.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 73. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 27. März** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 24. März. In der ersten Kammer theilte Vizepräsident von Bodman die Verlobung des Prinzen Max mit der Prinzessin Marie Louise von Cumberland mit. Das Haus nahm den Gesetzentwurf, betreffend Zwangserziehung und die Bevormundung durch Beamte der Armenverwaltung an.

* Karlsruhe, 26. März. [Badischer Landtag. 51. Sitzung der Zweiten Kammer.] Die Titel XVIII bis XXI der Ausgaben und I, II und XI der Einnahmen des Budgets des Großh. Ministeriums des Innern werden nach kurzer Debatte angenommen. Sodann folgte die Berathung über Titel XVI für Förderung der Landwirthschaft. Den Bericht erstattete der Abg. Frank. An der Diskussion betheiligten sich: Abg. Birkenmayer, Ministerialrath Weingärtner, die Abgg. Schüler, Frank, Klein.

Karlsruhe, 26. März. Aus Anlaß der bevorstehenden Einführung ermäßigter Taxen für Postkarten und Drucksachen im Orts- und Nachbarortsverkehr werden Freimarken zu 2 Pfg., sowie Postkarten mit Werthstempel zu 2 Pfg. und 2 + 2 Pfg. ausgegeben. An den Schaltern der Postanstalten beginnt der Verkauf vom 29. März ab. Außerdem werden zum 1. April neue Freimarken zu 1 Mk. für den Gebrauch des Publikums ausgegeben; neue Freimarken zu 2, 3 und 5 Mk. werden in den nächsten Monaten nachfolgen.

[] Durlach, 26. März. In der gestern nach dem Vormittagsgottesdienst abgehaltenen evang. Kirchengemeindeversammlung wurden die beiden ersten Gegenstände, Rechnungsangelegenheiten betr., nach den Anträgen des Kirchengemeinderaths glatt erledigt; dagegen konnte die Ersatzwahl zum Kirchengemeinderath nicht vorgenommen werden, da die zu einer giltigen Wahl erforderliche Zahl von Stimmberechtigten (2/5 der Gesammtzahl) nicht anwesend war.

× Durlach, 26. März. Die hiesige freiwillige Sanitätskolonne hält Samstag den 31. März, Abends von ½9 Uhr an, in dem Saale der Blume ihre Schlußprüfung ab. Die wackeren Mitglieder der Kolonne hatten im letzten Uebungskurs, der im Herbste begann, Gelegenheit, sich sowohl im vorschriftsmäßigen Transport verwundeter und erkrankter Personen zu üben, als auch für die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen jeder Art sich die nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Möge auch die Einwohnerschaft durch zahlreiche Theilnahme an der Schlußübung ihr Interesse an dieser edlen Sache bekunden und dadurch die uneigennützige opferwillige Thätigkeit der Samariter lohnen.

* Durlach, 27. März. Bei den im Großherzogthum bestehenden 9 Gewerbegerichten wurden im verflossenen Jahre 2634 Rechtsstreitigkeiten anhängig gemacht, davon entfallen auf das Gewerbegericht Durlach 86 Fälle.

Durlach, 27. März. Frühkulturen — den Markt möglichst zeitig mit frischem Gemüse zu versorgen, das ist der Grundsatz, nach dem der Gemüsegärtner zu arbeiten hat. Sobald der feldmäßige, landwirthschaftliche Gemüsebau seine Erzeugnisse anzubieten vermag, kann der Gärtner nicht mit in erfolgreichen Wettbewerb treten, die Großkultur hat vereinfachte Kulturmethoden, weniger Auslagen, arbeitet billiger und kann daher auch billiger absetzen. In der Frühkultur liegt also die Stärke des Gemüsegärtners. Ganz ebenso ist es nun beim Kartoffelbau. Auch hier werden bekanntlich die ersten Kartoffeln am besten bezahlt. Nun ist es aber ganz richtig, daß, wie der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau in seiner neuesten Nummer schreibt, die Frühkultur der Kartoffeln nur dann recht erfolgreich ist, wenn die Knollen vorgekeimt gelegt werden. Unterläßt man diese wichtige Vorkultur, so quälen sich die Keime oft lange, bevor sie die Erde durchbrechen, und wenn sie dann im Juni so recht zum Wachsen ansetzen, stockt infolge der Hitze und Trockenheit das Wachsthum, die Pflanzen bleiben schwach und der Ertrag ist gering. Die vorgekeimte Knolle benutzt die ersten warmen Tage, um sich zu bewurzeln und zu belauben. Die Junihitze trifft eine fertige Pflanze, die reichliche Ernten liefern kann. Interessant ist die Methode, nach welcher auf dem Hedwigsberge bei Frankfurt a. O. das Vorkeimen der Frühkartoffeln vorgenommen wird. Schon im September, also bald nach der Ernte, werden die ausgesuchten Knollen in den Keimkeller gebracht, wo sie auf 2000 Horden, deren jede etwa 10 Pfund Kartoffeln enthält, untergebracht werden. Würde man mit dem Vorkeimen bis zum Januar oder Februar warten, so müßte man die sich inzwischen gebildeten Keime entfernen, wodurch die Knollen unnöthigerweise einen Theil ihrer Reservenährstoffe verlieren, dann würde aber auch eine höhere Temperatur zum Treiben erforderlich sein, die ein Welkwerden der Kartoffeln und Vergeilen der Keime zur Folge haben würde. — Als früheste und wohlschmeckendste Sorte hat sich auf dem Hedwigsberge bis jetzt die „Früheste Sechswochen" bewährt, die aber einen sehr guten Boden verlangt. Weniger wählerisch ist „Kaiserkrone". Von mittelfrühen Sorten sind „Perle von Erfurt" und „Charles Downing" recht gut und reichtragend, namentlich die letztere, die im vorigen Jahre vom Morgen 250 Zentner brachte. In der durch zahlreiche Bilder veranschaulichten Abhandlung wird außerdem noch der Versand der vorgekeimten Knollen, sowie das Pflanzen derselben eingehend besprochen, ebenso die zur Frühkultur erforderlichen Bedingungen. Auf Wunsch ist die betreffende Nummer vom Geschäftsamte des praktischen Rathgebers kostenlos zu erhalten.

* Pforzheim, 26. März. Heute Mittag 1½ Uhr erschoß sich der Friseur Mauritius Steigl. Derselbe wurde tödtlich verletzt in's Krankenhaus gebracht. Eheliche Zwistigkeiten und mißliche Vermögensverhältnisse sollen das Motiv der That gewesen sein.

* Schwetzingen, 26. März. Die drei Mordgesellen, welche am verflossenen Montag die Fabrikarbeiter Joseph Vierling und Wilh. Götz erstachen, nämlich die Fabrikarbeiter Adam und Wilhelm Boleier von Heddesheim und der Knecht Jakob Herrmann aus Viernheim, sind in Bonn verhaftet worden.

Feuilleton. 5)

Die Prophezeiung.

Novelle von F. von Pückler.

(Fortsetzung.)

„Aber Mädchen, was fällt dir ein? Du sprichst ja wie eine Rakete; hat der Kapitän es dir angethan in den wenigen Tagen, seit er hier ist?"

„Ja," nickte sie träumerisch, „von der ersten Minute seines Besuches an; ich kann nicht leben ohne ihn."

„Hm, und wenn er nun drüben in Europa gefesselt ist? Ich sah in seiner Stube ein wunderschönes Frauenbild."

„Er erklärte mir, er sei nicht vermählt."

„Aber jedenfalls verlobt. Juana, denke an die Werbung des General Santos und weise sie nicht zurück; er ist rachsüchtig und würde mir ohne Weiteres die Besitzung über den Kopf anzünden, wenn du ihn nicht nimmst."

„Haha, und um deinetwillen soll ich mein Lebensglück aufopfern, bester Bruder? Das fällt mir natürlich nicht ein; doch — da kommt unser Gast."

Eine Stunde darauf ritten die Herren, gefolgt von vier braunen Dienern und ebensoviel großen Hunden, ab. Juana hatte mit heißem Blicke und leidenschaftlichem Händedruck Achim entlassen und ihm zugeflüstert: „Kehren Sie unverwundet zurück und schonen Sie sich — um meinetwillen!"

Und er, der schöne Kapitän? Er hatte den Händedruck erwidert und sein Herz war aufgeflammt für die wunderschöne Spanierin. Er dachte nicht mehr an Elsa, nicht an die Treue, die er ihr so unzählige Male geschworen, er lag völlig in Juana's Zauberbann.

Nach einstündigem scharfen Ritt hatte die kleine Jagdgesellschaft das Dickicht erreicht, worin der Tiger sich befinden sollte; die Pferde wurden unruhig, die Hunde hoben schnobernd die Schnauze und Sennor Montez lud vorsichtig und ohne alles Geräusch das Gewehr, Achim folgte seinem Beispiel.

In einem Gebüsch raschelte es verdächtig, die Treiber umzingelten es lautlos und ließen sodann die Hunde los; diese jedoch krochen, die Schweife einziehend, zurück, sie zitterten am ganzen Leibe und lauschten nach einer Stelle, aus der jetzt ein sonderbar schnarrender Ton, wie das Schnurren einer Katze, erscholl.

„Er kommt jetzt," raunte Montez dem Kapitän zu, „seien Sie vorsichtig! Es ist Gefahr bei diesem ersten Angriff."

Achim nickte, seine Aufmerksamkeit mußte er zwischen dem Pferd und jenem Punkt im Dickicht theilen, aus dem der Tiger hervorbrechen würde. Und jetzt, ein allgemeiner Aufschrei entrang sich Menschen und Pferden, sprang die große, gelbe Katze hervor und direkt auf Montez's Pferd los. Mit Blitzesschnelle hatte sie ihm die Pranken in die Weichen geschlagen, ihre grünlichen, funkelnden Augen ruhten auf dem unglücklichen Thier, das in die Kniee gebrochen war und seinen letzten Augenblick erwartete.

Da ritt Kapitän Meinart heran, hob kaltblütig den Revolver und schoß; brüllend ließ der Tiger von seinem ersten Opfer ab und wandte sich an den zweiten Angreifer, der ihn, wenn auch tödtlich getroffen, so doch nicht völlig niedergestreckt hatte.

„Zurück, Kapitän, die Bestie kauert zum Sprunge nieder!" schrie Montez entsetzt und zielte selbst auf den Tiger, der schon stark geschwächt sein mußte und mit letzter Kraft sich auf Meinart warf. Im nächsten Moment hatte er ihm die fürchterliche Pranke in die Schulter geschlagen, doch — schon war's zu spät, todt fiel er zurück, indeß auch Achim blutüberströmt umsank.

Noch ehe das Büchsenlicht geschwunden, war die Tigerjagd zu Ende. Montez hatte den schwerverwundeten Kapitän auf seine Kniee gelegt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Deutsches Reich.

Berlin, 26. März. Zum Berichterstatter für die Flottenvorlage wurde in der Budgetkommission des Reichstags der Zentrumsabgeordnete Müller-Fulda ernannt.

* Berlin, 26. März. Bischof Anzer ist heute hier eingetroffen.

Oldenburg, 26. März. Auch der neugeborene Prinz ist, nachdem ihm seine Zwillingsschwester bereits im Tode vorangegangen, heute Nacht gestorben.

* Worms, 26. März. Heute Mittag 12 Uhr fand im prächtig geschmückten Stadthaussaale aus Anlaß der Einweihung der neuen Straßenbrücke über den Rhein eine feierliche Versammlung statt, in welcher der Bürgermeister der Stadt Worms, welcher heute zum Oberbürgermeister ernannt wurde, dem Geh. Baurath Hoffmann, welcher den Bau der Brücke s. Zt. entworfen hatte und dessen Entwurf vom Ministerium mit dem ersten Preise gekrönt wurde, ein Album überreichte, enthaltend 30 Ansichten von Bauten, die Hoffmann hier in Worms ausgeführt hat. Nach der Sitzung begab sich der Stadtrath nach der Brücke. Um 1 Uhr erschien der Großherzog mit Gefolge. Staatsminister Rothe richtete eine Ansprache an den Großherzog, in der er darauf hinwies, daß die Brücke nach langer Mühe und Arbeit nun vollendet sei und bat zum Schluß, die Taufe der Brücke vorzunehmen. Hierauf taufte der Großherzog die Brücke auf seinen Namen: Ernst Ludwig und legte die Urkunde in den Schlußstein, worauf derselbe hinabgelassen wurde. Um 1½ Uhr wurde die alte Brücke abgefahren und eine Anzahl festlich geschmückter Boote derselben fuhren durch die neue Straßenbrücke hindurch. Darauf begab sich der Großherzog in die Stadt, besichtigte den Dom und fuhr dann zum Heylshof. Von hier aus wird sich der Großherzog zum Stadthaussaale begeben, wo ein Diner stattfindet, an dem etwa 120 Personen theilnehmen. Nachmittags 5 Uhr ist Festvorstellung im städtischen Spiel- und Festhause; Abends große Illumination. Der Großherzog reist heute Abend von hier wieder ab.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 26. März. Prinz Max von Baden erhielt anläßlich seiner Verlobung zahlreiche Glückwünsche. Erzherzog Ludwig Viktor gratulirte persönlich. In dem Gratulationsbuche zeichneten sich u. A. ein: Sämmtliche Hofwürdenträger, die Minister Goluchowsky und Körber und die Mitglieder des diplomatischen Korps.

* Wien, 26. März. Die meisten Landtage wurden eröffnet. Bei der Eröffnung des Vorarlberger Landtages wies der Landeshauptmann unter dem Beifall des Hauses auf die die wärmste Unterstützung verdienenden Bestrebungen der Regierung zur Lösung des Sprachenstreits hin. — Unter den beim böhmischen Landtage eingebrachten Petitionen befinden sich solche, die auf eine Verstaatlichung der Kohlenbergwerke Böhmens abzielen.

* Wien, 26. März. Das „Fremdenblatt" meldet aus Brüssel: Der König der Belgier entschied, daß der Kronprinzessin Stephanie weder der Titel „Königliche Hoheit" noch der Titel „Prinzessin von Belgien" zukommen dürfe. Von dieser Entscheidung ist das Obersthofmeisteramt in Wien verständigt worden. Die Kronprinzessin führt nunmehr den Namen „Gräfin Lonyay" ohne jeden weiteren Titel.

Frankreich.

Paris, 26. März. Nach dem Figaro ist der frühere Botschafter in Berlin, Graf Benedetti, an doppelseitigen Lungentzündung schwer erkrankt.

* Paris, 27. März. [Kammer.] Du Quesnay interpellirt wegen der jüngst vorgekommenen Unruhen auf Martinique und tadelt das Verhalten des Gouverneurs und der anderen Beamten. Gerville Reache rechtfertigt die Haltung der Kolonialbehörde und erhebt gegen das Militär den Vorwurf, daß ihm Ruhe und Besonnenheit gefehlt habe. Kolonialminister Decrais rechtfertigt die Haltung der Beamten und erklärt, es habe auf der Insel ein wirthschaftlicher Ausstand bestanden, niemals ein Racenkampf. Die Regierung habe eine Untersuchung eingeleitet und festgestellt, wen die Verantwortung für die Unruhen treffe und bitte um die Unterstützung des Hauses, damit die Ruhe auf Martinique wieder hergestellt werde. Der Ministerpräsident nimmt die von Gerville Reache vorgeschlagene Tagesordnung an, in welcher die Kammer ihr Vertrauen zum Ausdruck bringt, daß die Regierung mit der nöthigen Festigkeit die Ordnung und den Rechtszustand auf Martinique wieder herstellen werde. Die Kammer spricht sich für die Priorität dieser Tagesordnung aus mit 243 gegen 232 Stimmen. Laserre verlangt Theilung der Tagesordnung. Zahlreiche Deputirte wollen die Wiederherstellung der Ordnung auf Martinique, nicht aber der Regierung das Vertrauen aussprechen. Ein Deputirter stürzt sich auf Laserre und schlägt ihn. [Große Erregung.] Der Ministerpräsident erklärt, er glaube nicht, daß der Regierung wegen der Vorfälle in Martinique kein Vertrauen mehr von der Kammer entgegengebracht werde. Die Kammer nimmt sodann den 1. Theil der Tagesordnung, worin der Regierung das Vertrauen der Kammer zum Ausdruck gebracht wird, mit 285 gegen 239 Stimmen an. Der 2. Theil der Tagesordnung bezüglich der Wiederherstellung der Ordnung auf Martinique wird durch Handaufheben angenommen. Die Sitzung wird sodann geschlossen.

* Paris, 27. März. Die Akademie der Wissenschaften wählte den Professor der Physik Hittorf in München zum korrespondirenden Mitgliede.

Dänemark.

Kopenhagen, 26. März. Die Kaiserin-Wittwe von Rußland traf heute Abend hier ein. Der Kronprinz war ihr bis Gjedser entgegengereist.

Spanien.

* Madrid, 27. März. Die Königin-Regentin unterzeichnete das Gesetz betr. die Convertirung der Schuld.

Italien.

* Rom, 26. März. Kardinal Mazella ist heute Nachmittag gestorben.

Afrika.

* Kapstadt, 26. März. Reutermeldung. In der vergangenen Nacht brach in Graveftreet eine gewaltige Feuerbrunst aus. Eine Anzahl von Gebäuden wurde vernichtet. Die Bureaus der Regierung entgingen mit knapper Noth der Zerstörung. Die Akten wurden in's Parlamenthaus geschafft, aber vom Feuer sehr beschädigt, welches 3 Stunden währte.

Amerika.

New-York, 26. März. Gestern fand in Baltimore eine Versammlung zu Gunsten der Buren statt, in der Montague White eine Rede hielt.

* Washington, 27. März. Das Staatsdepartement erklärt, daß der Delagoabai-Schiedsspruch nicht vor Mitte April bekannt gegeben wird und erklärt weiter, daß die Schiedsrichter, wenn sie an den Bestimmungen des Schiedsgerichtsvertrages festhalten, nicht umhin können werden, eine Theilung der Entschädigungssumme unter den Betheiligten vorzunehmen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 26. März. Die auf dem Kriegsschauplatze herrschende Stille schärft die Aufmerksamkeit, mit der man dem Verlauf der Bewegungen gegen den Burenführer Olivier auf dessen Rückzuge der Basutogrenze entlang beobachtet. Nach Meldung eines aus Basutoland in Springfontein eingetroffenen Kundschafters wird Olivier von General Gatacre verfolgt, während ihn Generalmajor French in der Flanke erwartet und Basutokrieger die Grenze bewacht halten. Der bisher in Bethulie durch Umladungen verzögerte Bahnverkehr soll heute oder morgen einen graden Gang über das neue Geleise auf der Straßenbrücke von Bethulie nehmen und dann ununterbrochen verlaufen. Die Nachricht, daß die Kommandeure der beiden nördlich von Bloemfontein am Modderflusse bei dem zerstörten Bahnübergang lagernden Gardebataillone mit zwei anderen Offizieren in dem Bestreben, eine Streifwache der Buren abzufangen, verwundet wurden, wird hier mit bedauerndem Kopfschütteln vernommen. Ueber Mafeking macht man sich in weiten Kreisen ernste Sorge. Wenn auch die neuesten, am 14. März aufgegebenen Meldungen von dort an sich

---

und einer der Eingeborenen die Wunde verbunden; nun flochten die Andern eine Tragbahre, um Achim nach der Besitzung des Spaniers zu tragen, doch noch ehe man ihn sorgsam darauf gehoben, war ihm die Besinnung geschwunden; eine tiefe Ohnmacht umgab seine Sinne.

„Faßt den Sennor vorsichtig an," befahl Montez, „und dann wollen wir ihn eilig nach Hause bringen, sonst stirbt er uns unter den Händen, hört ihr!"

Niemand kümmerte sich um die Jagdbeute, den prächtigen Tiger, der dort verendet am Boden lag; nach einer halben Stunde etwa setzte sich der kleine Trupp lautlos in Bewegung, der Weg war immerhin weit und in den Tropen tritt unmittelbar nach Sonnenuntergang die Dunkelheit ein.

Juana hatte, nachdem die Herren fortgeritten waren, eine unerklärliche Unruhe empfunden, die sie von einem Zimmer in's andere trieb; tausend verschiedene Gedanken kreuzten ihr Hirn, beklommen preßte sie beide kleine Hände an die Brust. Es lag wie die Vorahnung eines Unglücks auf ihr und trieb ihr endlich heiße Thränen in die Augen.

„Wenn sie doch erst wieder zurück wären," murmelte sie angstvoll, „ich weiß es, daß ein Unglück geschieht; o, Santa Madonna, nur ihm nicht, dem Fremden, den ich liebe, so grenzenlos und leidenschaftlich, wie noch nie ein Mann geliebt worden ist. Horch! war das nicht Hufschlag? Nein, es ist Alles still und verödet, o mein Gott, er ist todt, ich weiß es gewiß!"

Und sie warf sich zu Boden in tiefer Verzweiflung, sie raufte sich das Haar und schrie laut, daß ihr Stubenmädchen erschreckt hereinstürzte.

„Was ist geschehen, Herrin? Bist du krank?"

„Nein, geh' hinaus, ich will dich nicht sehen, ich will Niemand sehen, hörst du, Niemand."

Und endlich langte der stille Zug an. Juana sah drunten im Hofe die Fackeln, vernahm des Bruders halblaute, befehlende Stimme und jetzt — jetzt erblickte sie Achims Gestalt, anscheinend leblos auf der Bahre liegend. Ein gellender, markerschütternder Schrei, dann flog das heißblütige Mädchen die Treppe hinab, stieß die Leute zurück, welche sich ihr entgegenstellen wollten und stürzte jammernd neben dem Bewußtlosen in die Kniee.

„O, Geliebter," rief sie, unbekümmert um die verschiedenen Personen um sie her, „wache auf, du darfst nicht sterben, du sollst leben für mich; ich will dich lieben, o, so innig lieben, aber schlage die Augen auf."

Und in der That, Achim regte sich leise, dann hob ein schwacher Athemzug seine Brust, er öffnete die Augen und blickte verständnißlos um sich.

„Wo — bin ich?" hauchte er dann; das Denkvermögen war ihm noch nicht zurückgekehrt.

„Hier bist du, Geliebter, bei mir, zu Hause," jauchzte Juana, breitete beide Arme aus und bedeckte sein Antlitz mit heißen Küssen, „gelobt sei die heilige Jungfrau, die dich erhielt, für mich erhielt, denn nun lasse ich dich nicht mehr, in alle Ewigkeit gehörst du mir!"

„Elsa," murmelte er träumerisch, „bist du es denn wirklich? Ach, der Tiger hat mich — niedergerissen — und nun — und nun — muß ich sterben!"

Sennor Montez trat herzu mit dem heilkundigen Eingeborenen und berührte Juana's Schulter. „Steh' auf, Schwester, was sollen die Leute von dir denken, du geberdest dich ja wie eine Unsinnige. Wir werden den Kapitän in's Haus tragen und ihn verbinden."

Sie erhob sich schwer athmend, die Worte des Verwundeten hatten sie erweckt, er dachte in dieser ernsten Stunde nicht an sie!

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

keine beunruhigenden Dinge enthalten, so berechnet man doch, daß im besten Fall noch 10 bis 14 Tage bis zum Entsatz verlaufen müßten und zweifelt, ob die Hilfsquellen der kleinen Besatzung noch so lang vorhalten werden.

* London, 26. März. Die zweite Ausgabe der „Times“ meldet aus Bloemfontein vom 25. März cr.: Der ziemlich lange Aufenthalt der Truppen in Bloemfontein ist durch die Zustände in dem besetzten Gebiete bedingt. Das Land im Rücken der vorgehenden Streitkräfte muß durchaus gesichert werden. Das militärische Regime arbeitet ganz vortrefflich, doch zeigen neuerliche Untersuchungen, daß es nothwendig ist, im Verkehr mit anscheinend loyalen Persönlichkeiten vorsichtig zu sein.

Kimberley, 26. März. Eingebrachte Gefangene berichten, wie „Daily Telegraph“ meldet, daß eine Abtheilung Kavallerie in Transvaal eingerückt und bis zu einem Punkte nördlich von Christiania gelangt sei.

* Kapstadt. 27. März. Reuter. Milner ist gestern von Aliwalnorth nach Bethulie abgereist.

* Barkley West, 27. März. Ein 400 Mann starkes Burenkommando besetzte Papkuel wieder und zwang die Aufrührer des Herberth-Distriktes, sich der Transvaal-Republik anzuschließen. In der Gegend kamen ausgedehnte Plünderungen vor.

Wo Kaffee getrunken wird, empfiehlt es sich sowohl aus Gesundheits- wie aus Sparsamkeits-Rücksichten, den wohlschmeckenden Kathreiner's Malzkaffee zu verwenden.

Universität Götting: Das Vorlesungs-Verzeichniß für das Sommersemester 1900 ist erschienen und vom Sekretariat kostenlos zu beziehen.

Der **Simplicissimus** eröffnet mit der soeben erschienenen Nummer 1 glänzend seinen fünften Jahrgang. Thomas Theodor Heine zeichnet auf dem Titelblatt den deutschen Reichsadler durch die neuen Marineforderungen so gründlich gerupft, daß er unter die Lex Heinze fällt und von zwei Schutzleuten vom Fleck weg verhaftet werden muß, weil er, „ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzt.“ Heine bringt noch eine Zeichnung auf die jetzt so aktuelle Lex und eine über die Pariser Weltausstellung, E. Thöny zeichnet in seiner virtuosen Weise Leutnants, B. Paul führt uns in die unteren Volkskreise, F. v. Reznicek beleuchtet in zwei Zeichnungen das junge Eheglück von verschiedenen Seiten, J. B. Engl hat wieder einen glänzenden Witz in der Nummer, während Wilhelm Schulz eine seiner gemüthvollen Märchenzeichnungen mit eigenen stimmungsvollen Versen begleitet. Der Text bringt Humoresken von Otto Erich Hartleben und Korfiz Holm, sowie aktuell satirische Gedichte von den „Hausdichtern“ Hase und Peter Schlemihl und einige amüsante Anekdoten. Der Simplicissimus erscheint in einer „allgemeinen Ausgabe“, die für das Quartal ℳ 2.25 (Einzelnummer 20 ₰) und in einer „billigen Ausgabe“, die für das Quartal ℳ 1.25 (Einzelnummer 10 ₰) kostet. Für Abonnenten und Alle, die die werthvollen Nummern sammeln wollen, empfiehlt sich die haltbarere, stattlichere und schönere „allgemeine Ausgabe“ auf gutem Papier. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten und der Verlag Albert Langen in München entgegen, der Probenummern bereitwilligst versendet.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Musterung der Militärpflichtigen für 1900 betr.

Nr. 7764. Die Musterung der im diesseitigen Aushebungsbezirk Gestellungspflichtigen für das Jahr 1900 findet — jeweils 8½ Uhr Vormittags beginnend — in den Sälen des Gasthauses zur Krone dahier statt, und zwar am

Montag den 2. April d. Js.

für die rückständigen Militärpflichtigen früherer Jahre, für diejenigen des Jahrgangs **1878** und **1879**, bezüglich welcher noch keine endgiltige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erfolgt ist, aus der Gemeinde **Durlach**, sodann für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus der Gemeinde **Aue**; am

Dienstag den 3. April d. Js.

für die Militärpflichtigen des Jahrgangs **1880** aus der Gemeinde **Durlach** und aller Jahrgänge aus den Gemeinden **Auerbach** und **Berghausen**; am

Mittwoch den 4. April d. Js.

für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden **Grötzingen, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Jöhlingen** und **Kleinsteinbach**; am

Donnerstag den 5. April d. Js.

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden **Königsbach, Langensteinbach, Palmbach, Singen, Söllingen** und **Spielberg**; am

Freitag den 6. April d. Js.

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden **Stupferich, Untermutschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach** und **Wolfartsweier**.

Die Pflichtigen haben um 8 Uhr sich hier einzufinden, um Punkt 8½ Uhr vorgestellt werden zu können.

Gegen nicht pünktlich erscheinende oder ausbleibende Pflichtige wird nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder Haft bis zu 3 Tagen bezw. mit Entziehung der Vortheile der Loosung, Einziehung als unsichere Dienstpflichtige und Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens vorgegangen werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein staatsärztliches Zeugniß oder ein vom Bürgermeister beglaubigtes privatärztliches Zeugniß einzureichen; es können Gemüthskranke, Blödsinnige, Krüppel auf ein derartiges Zeugniß von der Gestellung entbunden werden.

Bezüglich der Gebrechen, sowie der Gesuche um Zurückstellung bezw. Dienstbefreiung verweisen wir auf die Bestimmungen des §. 65 Ziff. 5 u. 6, sowie der §§. 32, 33 u. 63 Ziff. 7 Wehrordnung mit dem Anfügen, daß derartige Anzeigen oder Anträge vor der Musterung so zeitig anher vorzulegen sind, daß etwa erforderliche Erhebungen und Vervollständigungen noch vor der Musterung erfolgen können.

Insbesondere sind auch vor der Musterung und spätestens in der Musterungstagfahrt selbst alle diejenigen Fälle anzuzeigen, in denen mehrere Brüder gleichzeitig in den Militärdienst gelangen könnten.

Die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Jeder Militärpflichtige darf sich in der Musterungstagfahrt freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils erwächst. Diese Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils ist nur denjenigen jungen Leuten freigegeben, welche sich nach §. 84 Ziff. 4 und §. 85 der Wehrordnung mit Meldeschein und Annahmeschein versehen haben.

Am **Samstag den 7. April d. Js.**, Vormittags 8½ Uhr beginnend, findet die Loosung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs (1900) statt, wobei es den Militärpflichtigen überlassen ist, zu erscheinen oder durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos ziehen zu lassen.

Die Bürgermeister erhalten Verzeichnisse der stellungspflichtigen Militärpflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrag, diese mit Bezug auf Vorstehendes zur Musterung zu laden und ihnen noch besonders die Auflage zu machen, am Musterungstage sauber gewaschen vor der Ersatzbehörde zu erscheinen.

Die Verzeichnisse sind sodann, mit Eröffnungsbeurkundung versehen, baldthunlich, jedenfalls innerhalb 6 Tagen, anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister und bei deren Verhinderung die gesetzlichen Stellvertreter haben in der Musterungstagfahrt der Pflichtigen ihrer Gemeinden zu erscheinen und während der Musterung im Musterungslokal anwesend zu bleiben.

Durlach den 2. März 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Gemeinderäthe Aue, Berghausen, Grötzingen, Grünwettersbach, Kleinsteinbach, Langensteinbach, Palmbach, Söllingen, Untermutschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach werden mit Frist bis 1. Mai 1900 an Herbeiführung des Gemeindebeschlusses über die den Mitgliedern der örtlichen Inventurbehörde zukommenden Bezüge (R.-P.-G. §. 21, 3) erinnert. Vergl. unsere Bekanntmachung im Durlacher Wochenblatt, die Rechtspolizeiordnung betr., Nr. 9742 IV. vom 15. Dezember 1899.

Durlach den 25. März 1900.

Großherzogliches Amtsgericht:
Rebel.

Bekanntmachung.

Wer Tauben zur Zeit der Frühjahrs- und Herbstsaat und während der Reps- und Getreide-Ernte ausfliegen läßt, wird nach §. 144 des Reichsstrafgesetzbuches bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Durlach den 27. März 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Söllingen.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf **Freitag, 20. April d. J.**, Nachmittags 2 Uhr, in das Rathhaus zu Söllingen anberaumte Zwangsversteigerung der Liegenschaften des Bäckers Titus Armbruster von Söllingen findet **nicht** statt.

Durlach, 23. März 1900.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Herrmann.

Einladung
zur
Sitzung des Bürgerausschusses
am
Donnerstag den 29. März,
Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

Berathung und Beschlußfassung über den Voranschlag der
Stadtkasse
Wasserwerkskasse,
Gaswerkskasse und
Gewerbeschulkasse
für das Jahr 1900.

Es wird um vollzähliges Erscheinen ersucht.

Durlach, 15. März 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Holzversteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am

Freitag den 30. März,
Vormittags 10 Uhr,

in Nagel's Halle in Durlach aus ihren Distrikten Oberwald Schlag 5 bis 9 und 13, Bergwald Schlag 1, 26 bis 28 und Thurmberg von Kultur-Aufhieben u. s. w. versteigern:

27 Akazien-Stangen, 11 sonstige Laubholz-Stangen, 2 Ster Eschen-Prügelholz, 47 Faschinenhaufen.

Die Waldhüter Kappler, Rittershofer und Pfalzgraf in Durlach zeigen die Loose auf Verlangen vor.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden

Freitag den 30. März,
Nachmittags ½2 Uhr,

im Hause Spitalstraße Nr. 25 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 1thüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 vollständiges Bett, verschiedene Tische und Stühle, 1 Wanduhr, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschaft, 1 Saukopfofer, Küchengeschirr und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 27. März 1900.

Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sofort oder auf 1. Mai zu vermiethen
Herrenstraße 12, 1. St.

Privat-Anzeigen.

Söllingen.

Haus-Versteigerung.

Am **Montag den 2. April**, Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Carl v. Poppe sein zweistöckiges Wohnhaus auf dem Rathhaus in Söllingen freiwillig öffentlich versteigern.

Das Haus ist im Centrum gelegen und eignet sich besonders wegen seiner Lage für jedes Geschäft jeglicher Branche, sowie Fabriksunternehmen.

Die Kaufbedingungen liegen auf dem Rathhause in Söllingen, Amt Durlach, auf.

Haupt-Agentur.

Eine in jeder Beziehung konkurrenzfähige Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft beabsichtigt, ihre Haupt-Agentur, verbunden mit

grossem Inkasso,

neu zu besetzen.

Herren, die auch auf Zuführung von Neuversicherungen bedacht sind, wollen Offerte unter Nr. 55 a. d. Exp. richten.

Wegen Erkrankung des seitherigen Mädchens wird auf 1. April ein fleißiges, braves **Mädchen**, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat die **Blechnerei und Installation** zu erlernen, kann bis Ostern in die Lehre treten bei

P. Steeger, Hauptstraße 48.

Wir suchen einen **wirklich** strebsamen, fleißigen Mann, dem es darum zu thun ist, dauernd gute Beschäftigung zu haben, als **Hausburschen** zum sofortigen Eintritt.

Auch ist auf unserem Comptoir eine **Lehrlingstelle** frei

Hilken & Kübelstein,
Zigarrenfabrik.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und guter Handschrift wird unter günstigen Bedingungen gesucht

K. Leußler,
Eisenhandlung & Maschinengeschäft.

Eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern mit allem Zugehör im 1. Stock sofort oder auf 1. Juli zu vermiethen

Ettlingerstraße 7.

Ein kleiner Laden mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Werkstätte und eine Wohnung von 3 Zimmern im Seitenbau sind auf 1. April zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 48.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen bei

Ph. Fischer,
Ecke Friedrich- u. Wilhelmstr.

Ein schön möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen; daselbst ist ein guterhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. Zu erfragen

Amalienstraße 9, 2. St.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen

Friedrichstraße 1 a, 3. St. links.

Auf bevorstehende Konfirmation

empfehle

Schinken, roh und gekocht, in allen Größen, **Salami, Cyoner, Schinkenwurst, Frankfurter Leberwurst, Zungenwurst, Schweins- & Kalbsbrustlade** in bekannter Güte, **Platten** in allen Größen und Garnirungen nach Wunsch.

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Otto Meyer,

Durlach, Hauptstrasse 56.

Uhren,

Gold-&Silberwaaren,

Optik.

Grosse Auswahl. Billige Preise.
Reelle Bedienung.
Reparaturen gut und billigst.

Trägerlieferungen

übernimmt zu Ausnahmpreisen wegen Räumung des Lagerplatzes

M. A. Lämle.
Ofen- & Herdfabrik, Bretten.

Die besten

Herde, Oefen,

transportable

Waschkessel

u. s. w. liefert unstreitig am Billigsten

K. Leussler,
Lammstraße 20 a.

Saatwechsel bringt die reichsten Ernten!

Das erfuhr zu seiner Freude der Landwirth Friedrich in Landersweiler, O.-A. Gerabronn, indem er mir schreibt: **„Gebe Ihnen Nachricht über Ihren goldenen Juli-Hafer; der bestellte eine Zentner gab 12 Zentner 65 Pfund, sodaß es kaum zu glauben ist; er war so lang wie bei uns das Korn“.** Der goldene Juli-Hafer ist bereits überall eingeführt und empfohlen und habe wieder mehrere hundert Zentner **garant. schneeweiße**, sonnenhell eingeerntete Qualität, 50 Kilo zu 10 Mk., 5 Kilo zu 1.50 Mk. abzugeben. Bitte aber frühzeitig zu bestellen, damit später der Andrang nicht zu groß wird. Emballage (ein neuer fester Sack) 50 ₰. Der Hafer ist 2mal gereinigt, jedes Korn keimfähig und von schwerster Qualität wie noch nie gehabt. Größere Quanten für landw. Vereine 2c. entsprechend billiger. Interessenten landw. Samen- und Pflanzenverzeichniß gratis.

Albert Fürst in Schmalhof, Post Vilshofen, Niederbayern.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern nebst Alkov mit Glasabschluß ist auf 1. Juli zu vermiethen. Ferner eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen.

Hauptstr. 14.

Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort oder auf 1. Juli zu vermiethen.

Bahnhofstr. 2

Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April oder später zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 43 im Laden.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher ist auf 1. Juli zu vermiethen

Pfinzvorstadt 5.

Fein möblirtes Zimmer

an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen

Auerstraße 3g, 2. Stock, neben der Sägemühle.

Schönen

Speck & Schmeer

empfiehlt zum Auslassen

Fried. Ebbecke.

Setzkartoffeln,

allerfrüheste Maikönigin, sehr ertragreich, empfiehlt

Ph. H. Meier, Handelsgärtner.

Saatkartoffeln,

allerfrüheste Sorten, als: **Maikönigin**, bedeutend früher als Rosenkartoffeln, **Paulsen's Juli**, schon Anfangs Juli bedeutende Erträgnisse liefernd, gute Speisekartoffeln, **Perle von Erfurt**, sehr ertragreiche Sorte, empfiehlt billigst

Albert Klenert,
Handelsgärtner.

Eine Mansardenwohnung,

bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres

Adlerstr. 12, I. St.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korpsbefehl.

Am **Freitag den 30.** und am **Samstag den 31. März**, jeweils präzis 8½ Uhr Abends beginnend, findet in der

Turnhalle

mit je 3 Zügen zusammen

Fuß-Exerziren und Instruktion

statt, und zwar am Freitag mit dem I., II. und III. Zug und am Samstag mit dem IV., V. und VI. Zug.

Die Mannschaften haben hierzu in kompletter Dienstausrüstung in Mützen pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Unentschuldigtes Fehlen wird bestraft.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Herm. Bull.

Instrumental-Musikverein Durlach.

Kommenden **Donnerstag, den 29. d. Mts.**, Abends 8½ Uhr, findet in unserem Vereinslokal zum „alten Fritz“ ordentliche

Generalversammlung

statt, wozu unsere verehrl. Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Etwaige Anträge sind schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles folgt musikalische Unterhaltung.

Der Vorstand.

Ein Fräulein empfiehlt sich im Kleidermachen. Näheres

Mittelstraße 17, Hinterhaus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen lieben Tochter, Schwester und Enkelin

Klara Maier,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden, ebenso für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesonders dem geehrten Frauenverein, dem hochwürdigen Herrn Stadtpfarrer Martin und den geehrten Jungfrauen sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, 27. März 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Eltern und Geschwister
Wilhelm Maier.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

22. März: Hermann Heinrich Christian, Vat. Friedrich Lange, Fabrikarbeiter.
23. „ Luise, Vat. Anton Holl, Maschinenbauer.

Eheschließung:

23. März: Leopold Wilhelm Glaßner von Karlsruhe, Metzger, und Mathilde Lang von Schapbach.
24. „ Karl Johann Guthmann von Auerbach, Schreiner, und Luise Ernstine Horst von hier.

Gestorben:

24. März: Klara Maier, ledige Näherin, 18½ Jahre alt.
24. „ Ein todtgeborener Knabe, Vat. Karl Kinsch, Maurer.
24. „ Gustav Josef, Vat. Josef Hurst, Fabrikarbeiter, 1 Jahr alt.
24. „ Rosa Wilhelmine Ernstine, Mutter Frieda Rosa Rieth, Fabrikarbeiterin, 2½ J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tuyß, Durlach